

Solche Gedanken sind eine Beleidigung für all jene Priester, die sich um ein geistliches Leben mühen und den anvertrauten Menschen die Erlösung durch Jesus vermitteln.

Wir kennen Priester, die müde, krank und verzagt geworden sind. Darum ist unsere große Bitte an alle Verantwortlichen in den Pfarrgemeinden sowie an alle Gläubigen: Macht euren Priestern wieder Mut! Wir beten besonders für jene, die gedemütigt, verachtet, geächtet und unschuldig verleumdet werden: Herr Jesus, lasse sie nicht verzagen. Gib, dass sie sich von unserem Gebet gestärkt und ermutigt wissen.

## Liebe Mitglieder unserer Gebetsgemeinschaft!

Wir bitten Sie von ganzem Herzen, alle angesprochenen Sorgen um unsere Hirten in Ihr Gebet hinein zu nehmen.

Noch eine Sorge bedrückt uns:

Seit „Missbrauch“ für viele zum Hauptthema geworden ist, sind die Neuanmeldungen für unsere Gebetsgemeinschaft nach 17 Jahren signifikant zurückgegangen.

Dabei wäre das Gebet für die Priester gerade jetzt notwendiger denn je!

Bitte seien Sie umsichtig! Helfen Sie nach Ihren Möglichkeiten mit, dass die Gebetsgemeinschaft sich ausbreitet als Hilfe und Kraftquelle für unsere Priester.

Danke, dass Sie mitwirken, das Priestertum mit seiner hohen Würde in die Zukunft zu retten. Quo vadis? Wohin gehst du? Unsere Antwort:

„Jesus, ich gehe mit Dir und an der Hand Deiner Unbefleckten Mutter den Weg zum Himmel.“

Gottes Segen wünschen die Leiter unserer Gebetsgemeinschaft

**Pater Michael OFM  
P. Ludwig Maria OCist**

Stift Heiligenkreuz • 2532 Heiligenkreuz • Österreich



[www.priestergebet.at](http://www.priestergebet.at)

Dieses Informationsblatt ist gratis!  
Sollten Sie uns bei den Druck- und Versandkosten helfen wollen, benützen Sie bitte unsere

Bankverbindung:

Sparkasse Frauenkirchen

IBAN AT 3620 2162 3110 7239 03

BIC SPHBAT21XXX

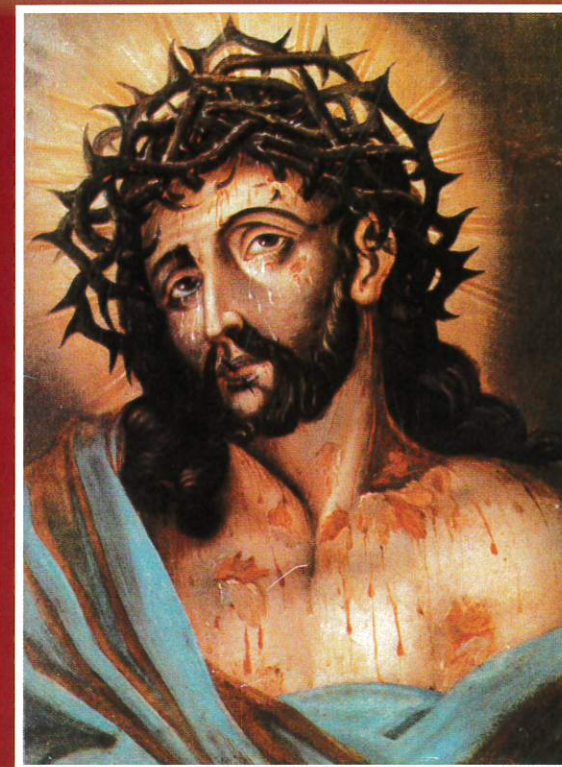
**Zeichen der Hoffnung Nr. 33 • Domine, Quo Vadis?**

Offenlegung: Die Gebetsaktion zur Heiligung der Priester und Ordenschristen ist eine Initiative von katholischen Christen. Die Aktion ist nicht gewinnorientiert und hat das Ziel, Katholiken zum Gebet für die Priester zu ermutigen unter der geistlichen Leitung von Geistl. Rat Pater Michael Schlatter, Stift Heiligenkreuz, A-2532 Heiligenkreuz  
Eigentümer, Herausgeber und Verleger des Folders: „Zeichen der Hoffnung“ Adresse w.o.

**rötzer-druck**  
DRUCK- & MEDIENZENTRUM



# Zeichen der Hoffnung



## DOMINE, QUO VADIS?

Gebetsgemeinschaft zur Heiligung der  
Priester und Ordenschristen

## Liebe Mitglieder unserer Gebetsgemeinschaft!

Domine, quo vadis? Viele kennen diese wunderschöne Legende: Der hl. Petrus flieht aus Rom. Gerade als er die Via Appia zu dieser Flucht betritt, begegnet ihm Jesus. Voll Staunen fragt Petrus: „Domine, quo vadis?“ „Herr, wohin gehst du?“

Jesus antwortet ihm: „Romam venio iterum crucifigi“ „Ich gehe nach Rom, um mich erneut kreuzigen zu lassen.“ Von diesem visionären Erlebnis tief erschüttert, kehrt der hl. Petrus um und erleidet den Tod am Kreuz.

Quo vadis? Diese Frage möchten wir im Rundbrief unserer Gebetsgemeinschaft mit Ihnen betrachten und Ihnen Mut machen, wieder Kraft und Hoffnung zu schöpfen.

### Quo vadis?

Diese Frage dürfen wir zuerst an den Nachfolger des hl. Petrus und Stellvertreter Jesu auf Erden stellen. Wir tun dies in Ehrfurcht vor dem schweren Amt und der großen Verantwortung des Bischofs von Rom und dem päpstlichen Lehramt.

Das Pontifikat von Papst Franziskus unterscheidet sich in vielen Punkten von seinen Vorgängern.

Es ist geprägt von tiefer Sensibilität gegenüber den Armen und einer ebenso großen Offenheit für die Bedürfnisse dieser Welt. Dabei bedenken wir die Herkunft des jetzigen Papstes. Diese ist Südamerika. Es ist freilich eine Herausforderung für unser überliefertes Denken und Fühlen.

Wenn der Hl. Vater oft von der „Zärtlichkeit Gottes“ spricht, dann haben wir vielleicht Probleme mit solchen und anderen Begriffen umzugehen.

Gerade in dieser schweren Zeit der Kirche sollen wir nicht nachlassen, ganz bewusst für den Hl. Vater zu beten und den Hl. Geist bitten:

Schenke uns die Gnade, dass der jeweilige Papst sich immer die Frage stellt: Domine, quo vadis? Herr, wohin gehst du? Denn das ist der Weg der Kirche.

### Quo vadis?

Wichtige Mitarbeiter des Papstes sind die Bischöfe. Ihnen vertraut er als Nachfolger der Apostel die überlieferte Verkündigung des Evangeliums an. Mit ihnen sind wir in jeder hl. Messe verbunden: „Vereint mit unserem Papst Franziskus und unserem Bischof .....“

Wir können unseren katholischen Glauben nur vereint mit dem Bischof von Rom und dem jeweiligen Ortsbischof leben –

ansonsten gehen wir einen Weg, der nicht selten im Abfall vom überlieferten Glauben endet.

Mir scheint das Gebet für unsere Hirten im Bischofsamt besonders dringlich: In weiten Teilen der westlichen Welt stellen wir fest, dass Bischöfe unter der Last ihres Amtes fast zerbrechen.

Lassen wir uns wirklich vom Thema „Missbrauch“ so sehr beherrschen, dass wir unsere eigentliche Sendung vergessen?

Gilt es nicht mehr, den Himmel, wie uns die Apostel gelehrt haben, mit all unseren Kräften anzustreben? Wie steht es mit der unverfälschten Weitergabe des Glaubens, mit der Sonntagspflicht, mit der Spendung der Sakramente, besonders des Bußsakramentes? Hier sollten wir die Bischöfe ganz stark mit unserem Gebet mittragen und sie innerlich stärken: Lasst nicht zu, dass unser Glaube ausgehöhlt wird!

### Quo vadis?

Diese Frage stellen wir auch im Blick auf die Zukunft der geweihten Priester. Sie waren im Lauf der Geschichte immer angegriffen. Gestatten Sie bitte die Frage:

Sind wir alle Missbrauchstäter?

Sind wir wirklich nur Karrieristen, die hohe kirchliche Titel anstreben und den Sinn unserer hohen Berufung verloren haben?